

①⑨ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑪ **DE 37 07 523 A 1**

⑤① Int. Cl. 4:  
**B 65 D 33/08**

②① Aktenzeichen: P 37 07 523.3  
②② Anmeldetag: 9. 3. 87  
④③ Offenlegungstag: 22. 9. 88

**Vordeneigentum**

⑦① Anmelder:  
Windmüller & Hölscher, 4540 Lengerich, DE

⑦④ Vertreter:  
Lorenz, E.; Seidler, B.; Seidler, M.; Gossel, H.,  
Dipl.-Ing.; Philipps, I., Dr.; Schäuble, P., Dr.;  
Jackermeier, S., Dr.; Zinnecker, A., Dipl.-Ing.,  
Rechtsanwälte, 8000 München

⑦② Erfinder:  
Twiehoff, Karl-Heinz, 4440 Rheine, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ Stapel aus Tragetaschen

DE 37 07 523 A 1

1. Stapel aus einer Vielzahl von im wesentlichen rechteckigen Tragetaschen aus Kunststoffolie, die mit Grifflochausstanzungen versehen und durch von als Abreißperforationslinien ausgebildete Stanzlinien eingefasste Grifflochfolienlappen, die noch mit den diese umgebenden Seitenwandungen der Tragetaschen verbunden sind, miteinander verblockt sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Grifflochfolienlappen (3) der aufeinanderliegenden Beutelwandungen nur in ihren unteren und ihren angrenzenden seitlichen Bereichen durch gestanzte Schnitt- und/oder Perforationslinien (2, 9) von den Seitenwandungen getrennt sind und daß die Grifflochlappen (3) mit mindestens einem von einer umlaufenden gestanzten Perforationslinie (6, 7) eingefassten Abfallappen versehen sind, über den die Beutel miteinander verblockt sind.

2. Stapel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Grifflochfolienlappen der Beutelvorderseiten mit einer gestanzten Schnittlinie (9) und die Grifflochfolienlappen der Beutelnrückseiten mit gestanzten Abfallperforationslinien versehen sind.

3. Stapel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Grifflochfolienlappen der Beutelvorderseiten durch umlaufende gestanzte Schnittlinien vollständig ausgestanzt und entfernt sind.

#### Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Stapel aus einer Vielzahl von im wesentlichen rechteckigen Tragetaschen aus Kunststoffolie, die mit Grifflochausstanzungen versehen und durch von als Perforationslinien ausgebildete Stanzlinien eingefasste Grifflochfolienlappen, die noch mit den diese umgebenden Seitenwandungen der Beutel verbunden sind, miteinander verblockt sind.

Bei einem aus der DE-PS 34 20 620 bekannten Stapel sind die Grifflochausstanzungen der Beutelvorderseiten als umlaufende Schnittlinien ausgebildet und die dadurch ausgestanzten Grifflochfolienlappen entfernt, während die Grifflochfolienlappen der Beutelnrückwandungen von gestanzten Abreißperforationslinien eingefasst sind, so daß sie über die Stege dieser Perforationslinien noch mit den Beutelnrückwandungen verbunden sind. Beim Abreißen der einzelnen Tragetaschen von dem Stapel werden die Grifflochfolienlappen der Beutelnrückwandungen entlang den Abreißperforationslinien von den Beutelnrückwandungen getrennt und bleiben als miteinander verblockte Folienabfallabschnitte zurück.

Von dem bekannten Stapel abgerissene Tragetaschen weisen Grifflochausstanzungen mit schmalen oberen Rändern auf, die sich bei schwerer beladenen Tragetaschen in die Hände einschneiden können.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Stapel der eingangs angegebenen Art zu schaffen, von dem sich Tragetaschen abreißen lassen, die sich auch im schwerer beladenen Zustand angenehmer tragen lassen.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe bei einem Stapel der gattungsgemäßen Art dadurch gelöst, daß die Grifflochfolienlappen der aufeinanderliegenden Beutelwandungen nur in ihren unteren und ihren angrenzenden seitlichen Bereichen durch gestanzte Schnitt- und/oder Perforationslinien von den Seitenwandungen abgetrennt sind und daß die Grifflochfolienlappen mit mindestens einem von einer umlaufenden gestanzten

Perforationslinie eingefassten Abfallappen versehen sind, über den die Beutel miteinander verblockt sind.

Bei dem erfindungsgemäßen Stapel sind die einzelnen Tragetaschen nicht mehr durch die Grifflochfolienlappen ihrer Rückwandungen vollständig miteinander verblockt, so daß diese Grifflochfolienlappen nach dem Abreißen von dem Stapel die Folienabfallabschnitte bilden, sondern das Verblocken erfolgt nur über Teilbereiche dieser Grifflochfolienlappen, so daß die Grifflochfolienlappen nach dem Abreißen von dem Stapel mit ein oder zwei gelochten Bereichen versehen sind, im übrigen aber die Grifflochfolienlappen in ihren oberen Bereichen noch mit den Wandungen verbunden sind, so daß diese beim Tragen polsternde Folienstücke bilden, die ein Einschneiden der oberen Grifflochränder in die Hände verhindern. Dadurch wird der Tragekomfort bei den von dem erfindungsgemäßen Stapel abgerissenen Tragetaschen erhöht.

Nach einer besonders vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß die Grifflochfolienlappen der Beutelvorderseiten mit einer gestanzten Schnittlinie und die Grifflochfolienlappen der Beutelnrückseiten mit gestanzten Perforationslinien versehen sind. Bei dieser Ausgestaltung läßt sich die jeweils vordere Tragetasche in einfacher Weise von dem Stapel abreißen, weil der untere Rand jedes Grifflochfolienlappens vollständig von der vorderen Beutelwandung getrennt ist, so daß die Beutelvorderwandung im Bereich der Grifflochausstanzung hintergriffen werden kann. Bei dieser Ausgestaltung sind die Grifflochfolienlappen der Vorder- und Rückwandungen in ihren oberen Bereichen noch mit den Beutelwandungen verbunden, so daß beide Grifflochfolienlappen die oberen Grifflochränder polsternde Abschnitte bilden.

Die Grifflochfolienlappen der Beutelvorderwandungen können auch durch umlaufende gestanzte Schnittlinien vollständig ausgestanzt und entfernt sein. Bei dieser Ausgestaltung bilden allerdings nur die Grifflochfolienlappen der Beutelnrückwände die Griffiränder polsternde Teile.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachstehend anhand der Zeichnung näher erläutert. In dieser zeigt

Fig. 1 einen Stapel aus Tragetaschen in perspektivischer Ansicht,

Fig. 2 die Vorderseite einer Tragetasche mit vollständig ausgestanztem Grifflochfolienlappen,

Fig. 3 den oberen Bereich eines der Fig. 1 entsprechenden Beutelstapels mit anderer Ausgestaltung der Folienabfallabschnitte und

Fig. 4 eine weitere Ausgestaltung eines Beutelstapels.

Bei der Ausführungsform nach Fig. 1 besteht der Beutelstapel aus miteinander verblockten Tragetaschen, die in ihren Vorder- und Rückwänden mit gestanzten Abreißperforationslinien 2 versehen sind, die sich jedoch nur über die unteren und seitlichen Bereiche der Grifflochausstanzungen erstrecken. Die nur teilweise von den Vorder- und Rückwandungen getrennten Grifflochfolienlappen 3 sind in ihren oberen Bereichen vollständig mit den Vorder- und Rückwandungen verbunden.

Die Grifflochfolienlappen 3 sind in ihren seitlichen Bereichen mit durchgehenden Aufhängelöchern 4 versehen. In ihren mittleren Bereichen sind die Tragetaschen mit einem Loch 5 versehen, das von einer umlaufenden Perforationslinie 6 eingefasst ist. Durch das Loch 5 ist ein Clip hindurchgeführt, der die gestapelten Tragetaschen zusammenhält. Wird eine Tragetasche von dem

Beutelblock 1 abgerissen, verbleiben die von der Abreißperforationslinie 6 eingefassten ringförmigen Folienabschnitte als miteinander verblockte Folienabfallabschnitte zurück. Beim oder nach dem Abreißen werden auch die Abreißperforationslinien 2 aufgerissen, so daß sich Grifflöcher bilden und die noch mit den Wandungen verbundenen Grifflochfolienlappen polsternde Teile bilden.

In Fig. 2 ist nur die Vorderwandung einer Tragetasche gezeigt, die mit einer den Grifflochfolienlappen vollständig ausstanzenden umlaufenden gestanzten Schnittlinie versehen ist.

Das Ausführungsbeispiel nach Fig. 3 unterscheidet sich von dem nach Fig. 1 dadurch, daß in den über ihre oberen Bereiche noch mit den Beutelvorder- und Rückseiten verbundenen Grifflochfolienlappen durch Perforationslinien 7 eingefasste längliche Folienabfallabschnitte vorgesehen sind, die mit zwei Löchern 8 versehen sind, über die die späteren Folienabfallabschnitte miteinander verbunden sind. Statt der Löcher 5, 8, durch die die Folienabfallabschnitte verblockende Clips greifen, können auch verblockende Schweißpunkte vorgesehen werden.

Bei dem Beutelstapel nach Fig. 4 sind die Grifflochfolienlappen der Vorderseiten in ihren unteren und seitlichen Bereichen durch durchgehende gestanzte Schnittlinien 9 von der Beutelvorderwandung getrennt. Die Grifflochfolienlappen sind mit einer mittleren Aufhängelochung 10 und zwei seitlichen gelochten Folienabfallabschnitten 11 versehen.

35

40

45

50

55

60

65

Nummer:

37 07 523

Int. Cl. 4:

B 65 D 33/08

Anmeldetag:

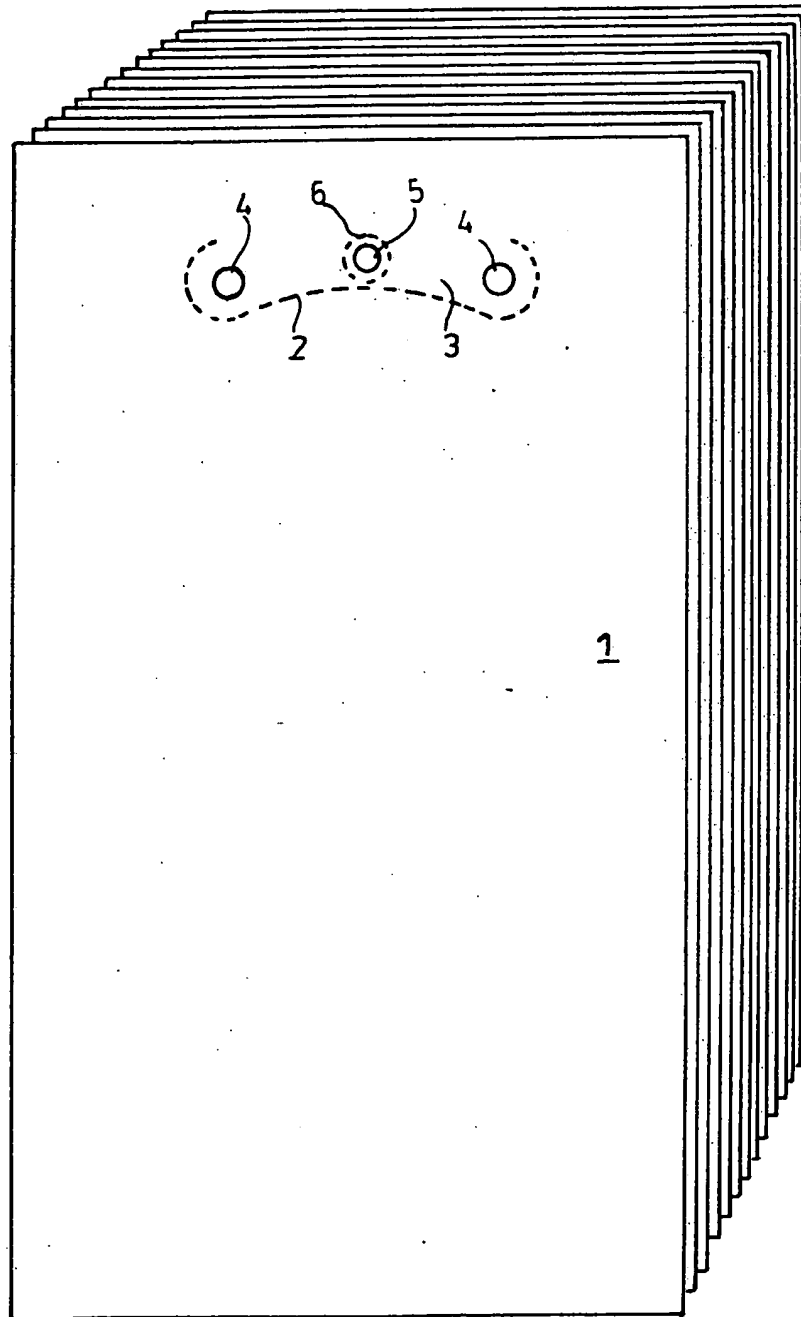
9. März 1987

Offenlegungstag:

22. September 1988

3707523

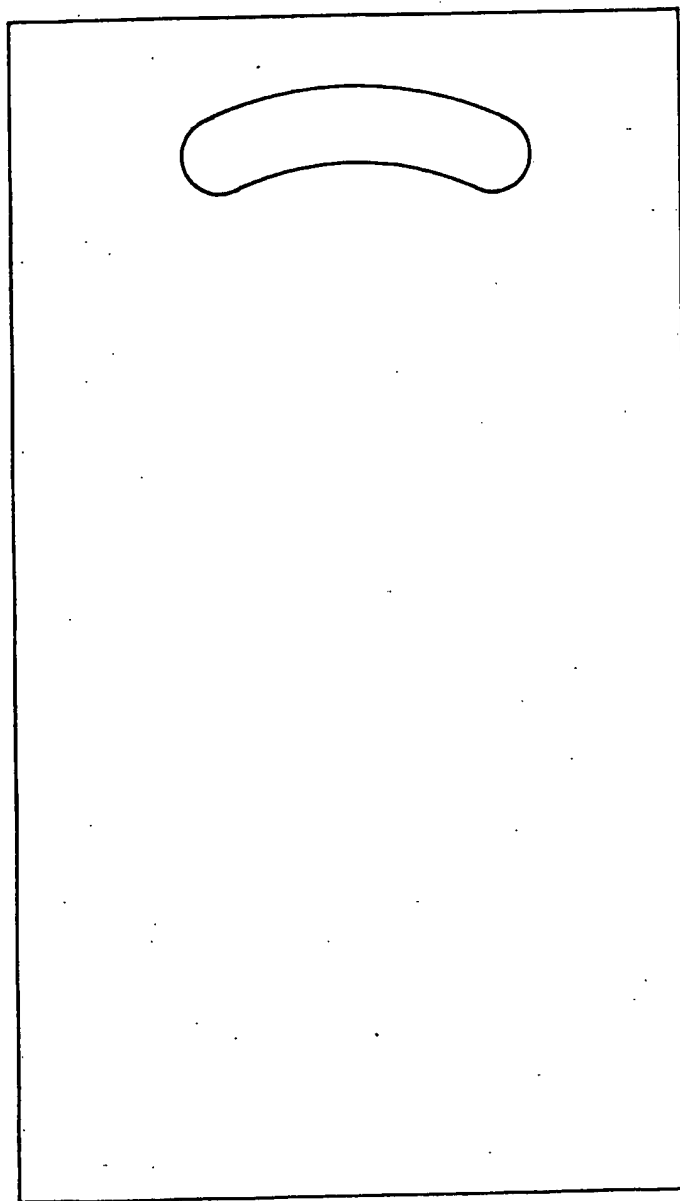
Fig.1



3707523

9

Fig.2



BEST AVAILABLE COPY

00-04-87

Fig.: 40: 6784

NOT TO SCALE

3707523

Fig.3

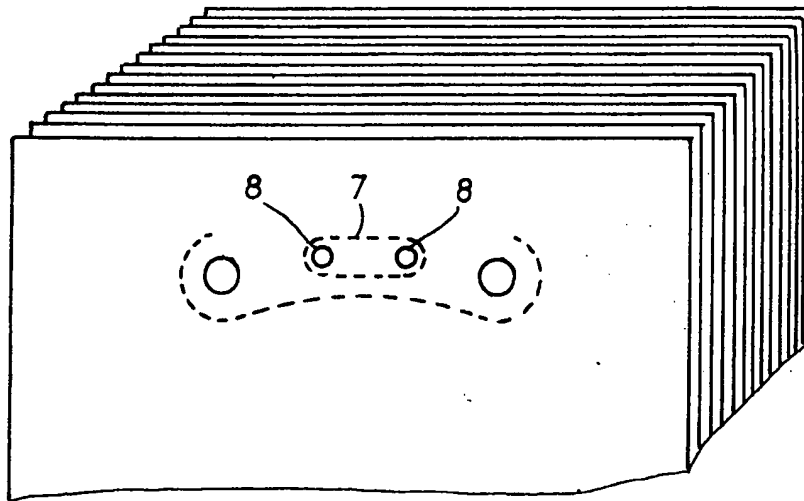
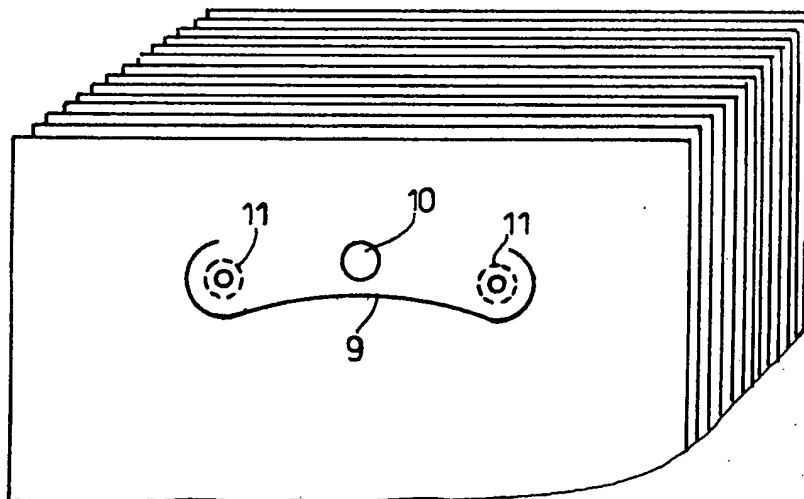


Fig.4



BEST AVAILABLE COPY